

Sartorius Konzern
3-Monatsbericht Januar bis März 2010



Geschäftsentwicklung und Ausblick

- **Biotechnologie-Sparte mit weiteren Umsatz- und Ertragssteigerungen**
- **Deutlich verbesserte Auftragslage und positives Ergebnis in der Mechatronik-Sparte**
- **Zweistellige operative Ergebnismarge auf Konzernebene**
- **Prognose für 2010 bestätigt**

Auftragseingang und Umsatz

In der Sparte Biotechnologie stieg der Auftragseingang von Januar bis März um 5,8% von 104,4 Mio. € im Vorjahr auf 110,4 Mio. € (wechsellkursbereinigt: +6,7%). Wie erwartet verzeichneten wir im Equipment-Geschäft eine erhöhte Nachfrage nach Fermentationsanlagen, schwerpunktmäßig aus dem asiatischen Raum. Der Umsatz erhöhte sich während der ersten drei Monate um 3,7% von 96,6 Mio. € auf 100,1 Mio. € (wechsellkursbereinigt: +4,8%). Dabei trug insbesondere die Region Asien | Pazifik, aber auch die Region Nordamerika zum Wachstum der Sparte bei, während die Entwicklung in Europa etwas verhaltener ausfiel.

Die Sparte Mechatronik erhielt innerhalb der ersten drei Monate Aufträge im Wert von 56,8 Mio. € (Vorjahr: 52,6 Mio. €) und steigerte damit ihr Auftragsvolumen um 7,9% (wechsellkursbereinigt: +9,2%) deutlich. Während die Nachfrage nach industrieller Wäge- und Kontrolltechnik noch stagnierte, legten die Bestellungen von Laborinstrumenten erheblich zu. Dabei spiegelt sich das Auftragseingangswachstum bisher nur zu einem Teil im Umsatzwachstum wider. Der Umsatz der Mechatronik-Sparte stieg um 1,8% (wechsellkursbereinigt: +2,8%) auf 50,4 Mio. € (Vorjahr: 49,5 Mio. €). Auch in der Sparte Mechatronik waren die Regionen Nordamerika und Asien | Pazifik die Wachstumstreiber.

Auf Konzernebene erhöhte sich der Auftragseingang um 6,5% auf 167,2 Mio. € (Vorjahr: 157,0 Mio. €), was einem wechsellkursbereinigten Anstieg von 7,6% entspricht. Der Konzern steigerte seinen Umsatz um 3,0% auf 150,4 Mio. € nach 146,0 Mio. € im Vorjahr (wechsellkursbereinigt: +4,1%).



Kennzahlen

In Mio. € (sofern nicht anderweitig angegeben)	Konzern				Biotechnologie				Mechatronik			
	Veränderung in %				Veränderung in %				Veränderung in %			
	3 Monate 2010	3 Monate 2009	Ist-Kurse	konstante Kurse	3 Monate 2010	3 Monate 2009	Ist-Kurse	konstante Kurse	3 Monate 2010	3 Monate 2009	Ist-Kurse	konstante Kurse
Umsatzerlöse	150,4	146,0	3,0	4,1	100,1	96,6	3,7	4,8	50,4	49,5	1,8	2,8
- Europa ¹⁾	84,2	85,0	-0,9	-1,2	56,5	56,7	-0,4	-0,6	27,7	28,3	-2,1	-2,4
- Nordamerika ¹⁾	32,3	30,7	5,2	11,6	25,3	23,7	6,5	12,9	7,0	7,0	0,9	7,0
- Asien Pazifik ¹⁾	28,4	24,9	13,7	13,3	14,7	12,1	21,1	19,2	13,7	12,8	6,8	7,8
- Übrige Märkte ¹⁾	5,6	5,4	3,5	3,8	3,6	4,0	-9,1	-9,1	2,0	1,4	38,1	39,3
EBITA ²⁾	16,4	10,9	50,4		14,6	12,8	13,6		1,8	-1,9	196,6	
EBITA-Marge ²⁾	10,9%	7,5%			14,6%	13,3%			3,7%	-3,9%		
Periodenergebnis ²⁾³⁾	6,9	2,4	189,4									
Ergebnis pro Aktie in € ²⁾³⁾	0,41	0,14	189,4									

¹⁾ Nach Sitz des Kunden

²⁾ Um Sondereffekte bereinigt

³⁾ Exklusive der nicht-zahlungswirksamen Aufwendungen für Amortisation und in 2009 zusätzlich exklusive Zinsen für Kursgarantien

Ergebnisentwicklung

Innerhalb der ersten drei Monate steigerte die Sparte Biotechnologie ihr operatives Ergebnis (um Sondereaufwendungen bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Amortisation = underlying EBITA) von 12,8 Mio. € auf 14,6 Mio. €. Die entsprechende Marge verbesserte sich von 13,3% auf 14,6%, was vorwiegend auf die aus dem Umsatzanstieg resultierenden Skaleneffekten zurückzuführen ist. Die Sondereaufwendungen der Sparte belaufen sich im ersten Quartal auf 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €).

Die Sparte Mechatronik erwirtschaftete im ersten Quartal ein positives operatives Ergebnis (underlying EBITA) in Höhe von 1,8 Mio. €, nachdem sie im Vorjahr noch einen operativen Verlust von 1,9 Mio. € ausweisen musste. Die Ergebnismarge erhöhte sich entsprechend von -3,9% auf 3,7%. Die Sondereaufwendungen der Sparte belaufen sich im ersten Quartal auf 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €).

Auf Konzernebene erhöhte sich das underlying EBITA in den ersten drei Monaten von 10,9 Mio. € auf 16,4 Mio. €. Die underlying EBITA-Marge stieg von 7,5% auf 10,9%.

Inklusive aller Sondereaufwendungen in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) beläuft sich das EBITA im Konzern auf 15,6 Mio. € (Vorjahr: 10,0 Mio. €). Die entsprechende EBITA-Marge liegt bei 10,3% (Vorjahr: 6,9%).

Das maßgebliche Periodenergebnis beträgt 6,9 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €). Es ergibt sich durch Bereinigung der Sondereaufwendungen und Herausrechnung der nicht-zahlungswirksamen Amortisation in Höhe von 1,8 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €, beinhaltet zusätzlich nicht-zahlungswirksamen Zinsaufwand aus der Bilanzierung der Kursgarantien für die Sartorius Stedim Biotech Aktionäre). Das entsprechende Ergebnis je Aktie beläuft sich auf 0,41 € (Vorjahr: 0,14 €).

Bilanz und Kapitalfluss

Die Bilanzsumme des Sartorius Konzerns erhöhte sich zum 31. März 2010 vornehmlich durch den aus dem Umsatzzuwachs resultierenden Aufbau von Vorräten und Forderungen bei gleichzeitiger Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 838,0 Mio. € (31. Dezember 2009: 820,4 Mio. €).

Die Eigenkapitalquote liegt unter anderem aufgrund der erhöhten Bilanzsumme mit 37,8% etwas niedriger als am 31. Dezember 2009 (38,9%), jedoch weiterhin auf einem komfortablen Niveau.

Die Bruttoverschuldung stieg im Konzern von 283,3 Mio.€ am 31. Dezember 2009 auf 294,0 Mio. € am 31. März 2010. Gleichzeitig hat sich der Bestand an liquiden Mitteln von 58,6 Mio. € zum 31. Dezember 2009 auf 60,1 Mio. € zum 31. März 2010 unwesentlich erhöht. Entsprechend beläuft sich die Nettoverschuldung auf 234,0 Mio. € (31. Dezember 2009: 224,7 Mio. €). Das Verhältnis aus Nettoverschuldung zu Eigenkapital (Gearing) liegt wie zum 31. Dezember 2009 bei 0,7.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 11,9 Mio. € (Vorjahr: 14,9 Mio. €). Der Zahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit fiel mit -15,4 Mio. € höher aus als im Vorjahreszeitraum (-7,8 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Sartorius AG im ersten Quartal ein ihr angebotenes Paket von 500.000 Aktien an ihrer Mehrheitsbeteiligung Sartorius Stedim Biotech S.A. (SSB) erworben hat, das sie allerdings kurz nach dem Quartalsstichtag im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms von SSB fast vollständig an die Gesellschaft veräußert hat. Die unter anderem mit dem Aktienerwerb einhergehende Aufnahme von Bankverbindlichkeiten resultiert in einem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von 4,2 Mio. € (Vorjahr: -12,3 Mio. €).

Der dynamische Verschuldungsgrad (Verhältnis von Nettoverschuldung zum underlying EBITDA der letzten 12 Monate) liegt zum Bilanzstichtag unverändert gegenüber dem 31. Dezember 2009 bei 2,6. Der Zinsdeckungsgrad (Quotient aus underlying EBITDA und zahlungswirksamen Zinsaufwand der letzten 12 Monate) verbesserte sich auf 11,0 (31. Dezember 2009: 8,6).



Dividende

Am 21. April 2010 hat die Hauptversammlung der Sartorius AG beschlossen, für das Geschäftsjahr 2009 eine zum Vorjahr unveränderte Dividende in Höhe von 0,42 € je Vorzugsaktie und 0,40 € je Stammaktie an Ihre Aktionäre auszuschütten.

Die Ausschüttung erfolgte am 22. April 2010 und belief sich wie im Vorjahr auf 7,0 Mio. €. In Bezug auf den underlying Jahresüberschuss (exklusive der beiden nicht-zahlungswirksamen Positionen Amortisation und Zinsaufwand aus Kursgarantien) des Geschäftsjahres 2009 entspricht dies einer Ausschüttungsquote von 33,7% (Vorjahr: 38,4%).



Bewertung und Ausblick

Die vorliegenden Ergebnisse der ersten drei Monate entsprechen unseren Erwartungen und bestätigen unseren Ausblick für das laufende Geschäftsjahr.

Dieser sieht in der Sparte Biotechnologie ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum im oberen einstelligen Prozentbereich vor. Da 2010 kein Zusatzgeschäft mit der Impfstoffindustrie und ein im Vergleich zum Vorjahr relativ hoher Anteil des Equipment-Geschäfts am Umsatzwachstum zu erwarten ist, dürfte die operative EBITA-Marge der Sparte nach dem starken Anstieg im Vorjahr in diesem Jahr eher leicht zulegen.

Für die Sparte Mechatronik erwarten wir ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum im unteren einstelligen Prozentbereich. Mit der durch die umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen deutlich reduzierten Kostenbasis sollte dabei eine operative EBITA-Marge von rund 5% erzielt werden.

Im Konzern insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2010 gegenüber dem Vorjahr ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum von etwas oberhalb von 5% und eine weitere Verbesserung der operativen EBITA-Marge um ein bis zwei Prozentpunkte erwartet. Zudem rechnet die Unternehmensleitung mit einem deutlich positiven operativen Cashflow.

Bilanz

AKTIVA	Mio. €	März 2010		Dezember 2009	
			%	Mio. €	%
Langfristige Vermögenswerte					
Geschäfts- oder Firmenwerte	291,9	34,8	291,9	35,6	
Immaterielle Vermögenswerte	113,4	13,5	114,6	14,0	
Sachanlagen	151,6	18,1	150,9	18,4	
Finanzanlagen	5,7	0,7	5,7	0,7	
	562,6	67,1	563,0	68,6	
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2,8	0,3	3,0	0,4	
Aktive latente Steuern	22,5	2,7	21,5	2,6	
	587,8	70,1	587,5	71,6	
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	78,0	9,3	69,6	8,5	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	89,1	10,6	83,0	10,1	
Ertragsteueransprüche	6,5	0,8	6,2	0,7	
Sonstige Vermögenswerte	16,5	2,0	15,6	1,9	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	60,1	7,2	58,6	7,1	
	250,1	29,9	233,0	28,4	
Summe Aktiva	838,0	100,0	820,4	100,0	
PASSIVA					
	Mio. €	%	Mio. €	%	
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	17,0	2,0	17,0	2,1	
Kapitalrücklage	87,0	10,4	87,0	10,6	
Gewinnrücklagen und Bilanzergebnis	168,4	20,1	168,5	20,5	
Anteile anderer Gesellschafter	44,2	5,3	46,7	5,7	
	316,6	37,8	319,2	38,9	
Langfristiges Fremdkapital					
Rückstellungen für Pensionen	37,6	4,5	37,0	4,5	
Passive latente Steuern	37,8	4,5	37,9	4,6	
Sonstige Rückstellungen	8,0	1,0	7,9	1,0	
Finanzverbindlichkeiten	275,5	32,9	261,4	31,9	
Sonstige Verbindlichkeiten	0,2	0,0	0,2	0,0	
	359,1	42,9	344,3	42,0	
Kurzfristiges Fremdkapital					
Rückstellungen	21,0	2,5	23,1	2,8	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48,1	5,7	42,2	5,1	
Finanzverbindlichkeiten	18,5	2,2	21,9	2,7	
Ertragsteuerverbindlichkeiten	13,5	1,6	14,0	1,7	
Sonstige Verbindlichkeiten	61,2	7,3	55,6	6,8	
	162,2	19,4	156,9	19,1	
Summe Passiva	838,0	100,0	820,4	100,0	

Gewinn- und Verlustrechnung

	1. Quartal 2010		1. Quartal 2009	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Umsatzerlöse	150,4	100,0	146,0	100,0
Kosten der umgesetzten Leistungen	- 79,6	- 52,9	- 80,0	- 54,8
Bruttoergebnis	70,8	47,1	66,0	45,2
Vertriebskosten	- 35,6	- 23,7	- 36,0	- 24,7
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 10,3	- 6,8	- 10,0	- 6,9
Allgemeine Verwaltungskosten	- 9,6	- 6,4	- 10,3	- 7,1
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen ¹⁾	0,2	0,2	0,4	0,3
	- 55,3	- 36,7	- 56,0	- 38,4
Überschuss vor Finanzergebnis, Steuern und Amortisation (EBITA)	15,6	10,3	10,0	6,9
Amortisation ²⁾	- 1,8	- 1,2	- 1,8	- 1,2
Überschuss vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	13,8	9,2	8,2	5,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,1	0,1	0,1	0,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 2,3	- 1,6	- 4,3	- 3,0
Finanzergebnis	- 2,2	- 1,5	- 4,2	- 2,9
Ergebnis vor Steuern	11,6	7,7	4,0	2,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 4,4	- 2,9	- 3,2	- 2,2
Latente Steuern	0,6	0,4	2,1	1,4
Sonstige Steuern	- 0,7	- 0,5	- 0,6	- 0,4
	- 4,5	- 3,0	- 1,7	- 1,2
Periodenergebnis	7,1	4,7	2,3	1,6
Davon entfallen auf:				
Gesellschafter des Mutterunternehmens	5,1	3,4	0,8	0,5
Minderheitsgesellschafter	1,9	1,3	1,5	1,0
Ergebnis je Stammaktie (€)	0,30		0,05	
Ergebnis je Vorzugsaktie (€)	0,30		0,05	

¹⁾ In der Position "Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen" sind nach drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres Sonderaufwendungen in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) enthalten.

²⁾ Amortisation bezieht sich auf den Goodwill sowie auf die gemäß IFRS 3 durchgeführte Kaufpreisallokation auf immaterielle Vermögenswerte.

Gesamtergebnisrechnung

	3 Monate 2010	3 Monate 2009
	Mio. €	Mio. €
Periodenergebnis	7,1	2,3
Cashflow Hedges	- 0,4	- 1,0
Versicherungsmathematische Gewinne Verluste aus Pensionsrückstellungen	- 0,3	0,0
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung	6,4	2,3
Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	- 0,1	- 0,1
Steuerliche Effekte auf erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	0,2	0,3
Direkt im Eigenkapital erfasster Nettoertrag	5,8	1,6
Summe erfasster Erträge und Aufwendungen	12,8	3,9
Gesellschafter des Mutterunternehmens	10,2	2,1
Minderheitsgesellschafter	2,7	1,7

Kapitalflussrechnung

	3 Monate 2010	3 Monate 2009
	Mio. €	Mio. €
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	5,1	0,8
Minderheitsgesellschafter	1,9	1,5
Steueraufwand	4,5	1,7
Finanzieller Aufwand	2,2	4,2
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7,7	7,8
Veränderung der Rückstellungen	- 2,6	- 0,9
Veränderung der Forderungen und sonstige Vermögenswerte	- 3,2	- 0,4
Veränderung der Vorräte	- 7,0	- 0,6
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	8,5	- 3,0
Einnahmen Ausgaben für Ertragsteuern	- 5,3	3,8
Netto-Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	11,9	14,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Ausgaben Finanzanlagevermögen	0,0	- 0,3
Ausgaben Sachanlagen	- 3,2	- 5,5
Einnahmen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0,3	0,5
Ausgaben immaterielle Vermögenswerte	- 1,7	- 2,5
Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0
Erwerb zusätzlicher Anteile an Tochterunternehmen	- 10,7	0,0
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 15,4	- 7,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Kapitalerhöhungen	0,0	0,0
Einnahmen für Zinsen	0,1	0,1
Ausgaben für Zinsen	- 1,7	- 5,3
Sonstige Finanzierungsausgaben	0,0	- 0,4
Dividendenzahlungen an:		
- Gesellschafter des Mutterunternehmens	0,0	0,0
- Minderheitsgesellschafter	0,0	0,0
Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter	- 4,8	0,2
Tilgung Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	10,6	- 6,9
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	4,2	- 12,3
Veränderung der Zahlungsmittel	0,8	- 5,2
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	58,6	21,9
Veränderung aus der Währungsumrechnung	0,7	- 0,3
Zahlungsmittel Endbestand	60,1	16,5
Bruttoverschuldung Bank	294,0	232,7
Nettoverschuldung Bank	234,0	216,2

Eigenkapitalentwicklung

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Hedgingrücklage	Pensionsrücklage	Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	Unterschied aus der Währungs-umrechnung	Gesamt	Fremdanteile	Eigenkapital Gesamt
Saldo zum 01.01.2009	17,0	87,0	- 0,6	- 1,3	200,2	- 12,6	289,7	43,7	333,4
Summe erfasster Erträge und Aufwendungen	0,0	0,0	- 0,6	0,0	0,7	2,0	2,1	1,7	3,9
Dividenden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Erwerb zusätzlicher Anteile an Tochterunternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung Fremdanteile	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	- 0,1	0,0	- 0,1	0,0	- 0,1
Saldo zum 31.03.2009	17,0	87,0	- 1,2	- 1,3	200,8	- 10,6	291,8	45,4	337,1

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Hedgingrücklage	Pensionsrücklage	Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	Unterschied aus der Währungs-umrechnung	Gesamt	Fremdanteile	Eigenkapital Gesamt
Saldo zum 01.01.2010	17,0	87,0	0,2	- 1,9	184,0	- 13,8	272,6	46,7	319,2
Summe erfasster Erträge und Aufwendungen	0,0	0,0	- 0,2	- 0,2	5,0	5,5	10,2	2,7	12,8
Dividenden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Erwerb zusätzlicher Anteile an Tochterunternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	- 10,7	0,0	- 10,7	- 5,3	- 16,0
Veränderung Fremdanteile	0,0	0,0	0,0	0,0	- 0,1	0,0	- 0,1	0,1	0,0
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,5	0,0	0,5
Saldo zum 31.03.2010	17,0	87,0	0,0	- 2,1	178,7	- 8,2	272,4	44,2	316,6

Segmentberichterstattung

Operative Segmente

in Mio. €	Biotechnologie			Mechatronik			Konzern		
	3 Monate 2010	3 Monate 2009	Delta	3 Monate 2010	3 Monate 2009	Delta	3 Monate 2010	3 Monate 2009	Delta
Auftragseingang	110,4	104,4	6%	56,8	52,6	8%	167,2	157,0	6%
Umsatz	100,1	96,6	4%	50,4	49,5	2%	150,4	146,0	3%
- in % gesamt	66,5%	66,1%		33,5%	33,9%		100,0%	100,0%	
EBITDA	18,0	16,3	11%	3,5	-0,2	-1526%	21,5	16,0	34%
- in % vom Umsatz	18,0%	16,9%		6,9%	-0,5%		14,3%	11,0%	
Abschreibungen	5,6	5,5	2%	2,2	2,3	-7%	7,7	7,8	-1%
EBITA	14,2	12,6	13%	1,3	-2,6	-151%	15,6	10,0	55%
- in % vom Umsatz	14,2%	13,0%		2,6%	-5,2%		10,3%	6,9%	
EBIT	12,5	10,8	15%	1,3	-2,6	-151%	13,8	8,2	67%
- in % vom Umsatz	12,5%	11,2%		2,6%	-5,2%		9,2%	5,6%	
F+E Aufwendungen	6,9	5,9	16%	3,4	4,1	-17%	10,3	10,0	2%
Mitarbeiter zum 31.03.	2.409	2.382	1%	1.907	2.253	-15%	4.316	4.635	-7%

Geographische Informationen

in Mio. €	Europa			Nordamerika		
	3 Monate 2010	3 Monate 2009	Delta	3 Monate 2010	3 Monate 2009	Delta
Umsatz						
- nach Sitz des Kunden	84,2	85,0	-1%	32,3	30,7	5%
- in % gesamt	56,0%	58,2%		21,5%	21,0%	
- nach Sitz der Gesellschaft	97,8	97,9	0%	32,6	30,8	6%
EBITA	9,1	6,6	39%	2,3	1,8	31%
- in % vom Umsatz	9,3%	6,7%		7,2%	5,8%	
Mitarbeiter zum 31.03.	2.885	3.149	-8%	485	518	-6%

in Mio. €	Asien Pazifik			Übrige Märkte			Konzern		
	3 Monate 2010	3 Monate 2009	Delta	3 Monate 2010	3 Monate 2009	Delta	3 Monate 2010	3 Monate 2009	Delta
Umsatz									
- nach Sitz des Kunden	28,4	24,9	14%	5,6	5,4	3%	150,4	146,0	3%
- in % gesamt	18,9%	17,1%		3,7%	3,7%		100,0%	100,0%	
- nach Sitz der Gesellschaft	20,0	17,3	15%	0,0	0,0		150,4	146,0	3%
EBITA	3,6	1,5	135%	0,5	0,1	243%	15,6	10,0	55%
- in % vom Umsatz	17,8%	8,7%					10,3%	6,9%	
Mitarbeiter zum 31.03.	850	890	-4%	96	78	23%	4.316	4.635	-7%

Kennzahlen

In Mio. € (sofern nicht anderweitig angegeben)	3 Monate 2010	3 Monate 2009	Veränderung in %
Ergebnis			
Auftragseingang	167,2	157,0	6,5
Umsatz	150,4	146,0	3,0
EBITDA	21,5	16,0	34,1
EBITA	15,6	10,0	55,3
EBIT	13,8	8,2	67,2
Ergebnis vor Steuern	11,6	4,0	189,0
Periodenergebnis nach Minderheiten	5,1	0,8	550,6
Ergebnis je Aktie (in €)	0,30	0,05	550,6
In % vom Umsatz			
EBITDA	14,3	11,0	
EBITA	10,3	6,9	
EBIT	9,2	5,6	
Ergebnis vor Steuern	7,7	2,7	
Periodenergebnis nach Minderheiten	3,4	0,5	
Finanzen			
Investitionen (ohne Finanzanlagen und Goodwill)	4,9	8,0	- 38,9
- in % vom Umsatz	3,3	5,5	
Abschreibungen	7,7	7,8	- 0,8
Netto-Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	11,9	14,9	- 20,1
Nettoverschuldung	234,0	216,2	8,2
Mitarbeiter zum 31.03.	4.316	4.635	- 6,9
F&E			
F+E Aufwand	10,3	10,0	2,4
- in % vom Umsatz	6,8	6,9	

Angaben zum Zwischenabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss der Sartorius AG zum 31. Dezember 2009 wurde in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des IASB - den International Financial Reporting Standards (IFRS) - aufgestellt. Im vorliegenden Zwischenabschluss, der nach den Anforderungen des IAS 34, Zwischenberichterstattung, aufgestellt ist, wurden grundsätzlich die selben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt, die auch dem vorangegangenen Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2009 zu Grunde lagen.

Ferner wurden sämtliche zum 31. März 2010 anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) beachtet. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Einzelnen im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 erläutert.

Sonstige Angaben

Eine prüferische Durchsicht des 3-Monatsberichts seitens des Konzernabschlussprüfers ist nicht erfolgt.

Kontakt

Sartorius AG
Weender Landstraße 94–108
37075 Göttingen

Telefon: +49.551.308 0
Fax: +49.551.308 3289
www.sartorius.com

Investor Relations

Andreas Wiederhold
Team Leiter
Telefon +49.551.308 1668
andreas.wiederhold@sartorius.com

Henriette Meyer
Telefon +49.551.308 3232
henriette.meyer@sartorius.com

Unternehmenskommunikation

Petra Kirchhoff
Leiterin
Telefon +49.551.308 1686
petra.kirchhoff@sartorius.com

Dominic Grone
Telefon +49.551.308 3324
dominic.grone@sartorius.com

Finanztermine

18. Mai 2010

Commerzbank German Mid Cap Day in London

Juli 2010

Veröffentlichung Halbjahreszahlen Jan. – Juni 2010

Oktober 2010

Veröffentlichung Quartalsszahlen Jan. – Sept. 2010

22. – 24. November 2010

Eigenkapitalforum Herbst 2010 in Frankfurt | Main

Februar 2011*

Veröffentlichung vorläufiger Geschäftszahlen 2010

März 2011

Bilanzpressekonferenz in Göttingen

20. April 2011*

Hauptversammlung in Göttingen

April 2011

Veröffentlichung Quartalsszahlen Jan. – März 2011

* voraussichtlicher Termin

Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten Risiken

Dieser Zwischenbericht enthält verschiedene Aussagen, die die zukünftige Entwicklung des Sartorius Konzerns betreffen. Diese Aussagen beruhen sowohl auf Annahmen als auch auf Schätzungen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass diese vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir hierfür nicht garantieren. Denn unsere Annahmen bergen Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen ist nicht geplant.

Im gesamten Bericht können durch mathematische Rundungen in der Addition scheinbare Differenzen auftreten.